

Gruppenführer

LF fährt zum Aufstellplatz. GF gibt im Fahrzeug das Kommando „**Absitzen!**“ Die Gruppe tritt hinter dem LF an. Einsatzbereitschaft überprüfen.

GF meldet SR 1: „**Gruppe Ellwangen ... zur Leistungsübung Gold angetreten!**“

SR 1 gibt GF die Anweisung: „AT mit PA ausrüsten lassen!“

Befehl des GF an AT: „**AT, mit PA als Atemschutztrupp ausrüsten!**“
Damit beginnt die Zeitnahme. Sobald der Trupp ausgerüstet ist stellt er sich zur Gruppe und der ATF meldet: „AT ausgerüstet!“ Damit endet die Zeitnahme (max. 120 Sekunden).

Auf Anweisung des SR 1 „beginnen“ gibt GF den Einsatzbefehl: „**Wasserentnahme Unterflurhydrant, Verteiler 20 m vor den Gebäudeeingang! ST und ME: Zur Menschenrettung mit Steckleiter ins 1. OG zum rechten Fenster vor!**“

Beginn der Zeitnahme.

(1. Rohr max. 200 Sekunden, insgesamt max. 480 Sekunden, max. 20 Fehlerpkt.)

GF rüstet sich mit Handsprechfunkgerät, Handscheinwerfer und geht zur Erkundung zum Wohnhaus vor. Er geht auf die Person (SR1) zu, die sich vor dem Wohnhaus aufhält und befragt diese Person: „**Was ist hier passiert? Sind sie Bewohner dieses Gebäudes? Wo brennt es? Sind dort noch Menschen?**“

SR 1 antwortet: „Ich wohne im Erdgeschoss. Ich war in meiner Wohnung, als ich in der Garage das Feuer bemerkte. In meiner Wohnung befinden sich keine Personen. Dort oben steht eine Person am Fenster und ruft um Hilfe!“

GF geht zur Person, die am Fenster steht und beruhigt diese: „**Bleiben sie da oben stehen, wir werden Sie über eine Leiter retten! Sind noch weitere Personen in der Wohnung?**“. SR 1: „Nein, es sind keine weiteren Personen in der Wohnung!“

Sobald ST und Melder die Steckleiter in Stellung gebracht haben erkundet GF weiter. Er geht um das Gebäude herum, überwacht den Einsatz und führt die Atemschutzüberwachung durch.

Auf die Frage des ATF über Funk antwortet der GF: „**Verständigung gut!**“

Befehl an Melder: „**Melder: 1. Lagemeldung, Feuer in einer Garage in einem zweigeschossigen Wohngebäude in der Hauptstr. 12, eine Person steht am Fenster im 1. OG, Menschenrettung über Steckleiter eingeleitet, Vornahme eines Rohres unter Atemschutz in Vorbereitung, ein LF und Rettungswagen zur Einsatzstelle.**“

Nachdem sich der AT beim Verteiler „einsatzbereit“ meldet, notiert GF **„Name und Flaschendruck“** und erteilt den Befehl: **„AT, zur Brandbekämpfung unter PA mit 1. Rohr in die Garage durch die Schlupftür vor!“**

ATF meldet dem GF über Funk: „Rauchgrenze erreicht, wir schließen an“. GF notiert im Rahmen der AS-Überwachung die Echtzeit und beachtet die Drittelregelung.

Auf das Kommando des AT: „1. Rohr Wasser marsch!“ gibt GF Handzeichen **„verstanden“** und öffnet den Verteiler.

AT geht jetzt mit Wasser am Rohr durch die Tür. ATF meldet über Funk dem GF: „Brandstelle erreicht!“ und nennt den „niedrigsten Druck“. GF notiert Druck und Echtzeit.

Nach Anruf des ATF über Funk antwortet GF: **„Verstanden, es brennt auslaufender Kraftstoff - Achtung: AT 1. Rohr Wasser halt, Gebäude verlassen und beim GF melden, kommen!“**

ATF wiederholt den Befehl und schließt Gespräch mit „Ende!“

WT meldet sich beim GF „einsatzbereit“ und erhält Befehl: **„WT, als Sicherheitstrupp ausrüsten und Schaumeinsatz mit Mittelschaumrohr vorbereiten!“**

Befehl an Melder: **„Melder 2. Lagemeldung: Eine Person über Steckleiter gerettet, wird von uns betreut, in der Garage brennt auslaufender Kraftstoff, 4 PA, 1- C-Rohr im Innenangriff im Einsatz, Schaumeinsatz in Vorbereitung, angefordertes LF und RTW noch nicht eingetroffen!“**

Melder wiederholt Lagemeldung und übermittelt an SR1, kommt danach wieder zum GF und erhält den Befehl: **„Melder Verteiler und Zumischer besetzen und bedienen!“**

WT prüft Funkverbindung, GF antwortet: **„Hier Florentine Ellwangen 45, kommen!“** **„Verständigung gut!“**

GF fragt nach dem Druck der Atemschutzgeräte ab und trägt diesen in die Atemschutzdoku ein und befiehlt dem AT: **„AT, zur Brandbekämpfung unter PA mit Mittelschaumrohr in die Garage durch die Schlupftür, vor!“**

ATF meldet über Funk dem GF: „Brand aus!“

GF geht zur Eingangstür und führt die Kontrolle des Gebäudes im EG und OG durch. Nach dem Verlassen des Gebäudes meldet er dem SR1: **„Leitstelle Ostalb von Florian Ellwangen 45, kommen!“**.

SR 1 antwortet: „Hier Leitstelle Ostalb, kommen!“. GF: „**3. Lagemeldung, Person an Rettungsdienst übergeben, ein Schaumrohr, 4 PA im Einsatz, Brand aus!**“
(Zeitnahme)

SR 1: „Leistungsübung beendet!“

GF gibt Kommando an die Gruppe: „**Zum Abmarsch fertig!**“

Maschinist

ST wiederholt den Einsatzbefehl des GF.

MA startet das Fahrzeug und schaltet die Fahrzeugbeleuchtung, das Blaulicht und die Warnblinkanlage ein.

Maschinist geht auf das Fahrzeugdach und gibt 4-teilige Steckleiter an ST und Melder.

Er macht die Feuerweerpumpe betriebsbereit, schließt die B-Druckleitung des Schnellangriffsverteiler an.

Auf das Kommando des AT: „Wasser marsch!“ gibt er Handzeichen „**verstanden**“ und wiederholt: „**Wasser marsch!**“ und öffnet das entsprechende Absperrventil.

Nachdem die Versorgungsleitung zwischen Pumpe und Hydrant an der Pumpe angeschlossen ist, gibt er dem WT das Kommando: „**Wasser marsch!**“

Ausgangsdruck 5 bar, bei Hohlstrahlrohr 6-7 bar

Nach dem Kommando des GF: „Zum Abmarsch fertig!“

Er bestätigt den Befehl des Melders „Verteiler Wasser halt“ mit Handzeichen „**verstanden**“.

- Pumpe sachgerecht außer Betrieb nehmen (nur hier keine Trockensaugprobe)
- Pumpe auskuppeln
- Motor ausschalten
- Fahrzeugbeleuchtung, Blaulicht, Warnblinklicht anlassen!
- Entwässerungshahn öffnen
- Schraubventile schließen
- Blindkupplungen aufsetzen

Melder

ST wiederholt den Einsatzbefehl des GF.

Melder rüstet sich danach mit einem Handscheinwerfer aus.

Er nimmt die Steckleiter am Leiterfuß vom Fahrzeug entgegen und bringt sie mit ST korrekt in Stellung. Melder sichert die Steckleiter beim Aufstellen am Leiterfuß.

Thema	Beschreibung
Vornahme der 4-teiligen Steckleiter	<p data-bbox="300 611 842 703">3.4.2.2 Entnehmen, Transportieren und Aufstellen einer vierteiligen Steckleiter</p> <div data-bbox="448 745 715 1182"> </div> <p data-bbox="448 1200 715 1263">Abb. 118: Transport der Steckleiter mit dem Leiterfuß voraus</p> <div data-bbox="919 611 1461 790"> <p>WICHTIG:</p> <p>Die Steckleiter ist auf dem Dach immer so verlastet, dass das oben liegende Steckleiterpaar nur aus B-Teilen besteht. Nur so ist der schnelle und reibungslose Ablauf beim In-Stellung-Bringen der Leiter gewährleistet.</p> </div> <div data-bbox="938 813 1362 1335"> <p data-bbox="951 1238 1362 1335">Ablageplatz der nicht benötigten Leiterteile außerhalb des Gefahrenbereichs!</p> </div>

Danach meldet er sich beim GF „einsatzbereit“ (z. B.: Steckleiter in Stellung“). Jetzt erkundet er zusammen mit dem GF das Gebäude und erhält den Befehl: „Melder 1. Lagemeldung: Feuer in einer Garage in einem zweigeschossigen Wohngebäudes in der Hauptstr. 12., eine Person steht am Fenster im 1. OG, Menschenrettung über Steckleiter eingeleitet, Vornahme eines Rohres unter PA in Vorbereitung, ein LF und ein RTW zur Einsatzstelle!“. Melder wiederholt: „**1. Lagemeldung: Feuer in einer Garage ... Einsatzstelle!**“

Er begibt sich zum SR 1 und meldet: „**Leitstelle Ostalb von Florian Ellwangen 45, kommen!**“ SR 1 antwortet: „Hier Leitstelle Ostalb, kommen!“.

Melder: „**1. Lagemeldung: Feuer in einer Garage in einem zweigeschossigen Wohngebäudes in der Hauptstr. 12., eine Person steht am Fenster im 1. OG, Menschenrettung über Steckleiter eingeleitet, Vornahme eines Rohres unter PA in Vorbereitung, ein LF und ein RTW zur Einsatzstelle!**“

Auftrag des GF eine weitere Lagemeldung abzugeben: „Melder 2. Lagemeldung: Eine Person über Steckleiter gerettet, wird von uns betreut, in der Garage brennt auslaufender Kraftstoff, 4 PA, ein C-Rohr im Innenangriff im Einsatz, Schaumeinsatz in Vorbereitung, angefordertes LF und RTW noch nicht eingetroffen!“

Melder wiederholt: **„2. Lagemeldung: Eine Person über ... eingetroffen!“** und begibt sich zum SR 1 und meldet: **„Leitstelle Ostalb von Florian Ellwangen 45 kommen.“** Nach Anrufantwort SR1: „Hier Leitstelle Ostalb, kommen“ gibt er die **„2. Lagemeldung: Eine Person über Steckleiter gerettet, wird von uns betreut, in der Garage brennt auslaufender Kraftstoff, 4 PA, ein C-Rohr im Innenangriff im Einsatz, Schaumeinsatz in Vorbereitung, angefordertes LF und RTW noch nicht eingetroffen!“**

Danach meldet er dem GF: „2. Lagemeldung übermittelt!“ und erhält den Auftrag „Melder, Verteiler und Zumischer besetzen und bedienen!“. Melder wiederholt: **„Verteiler und Zumischer besetzen und bedienen!“** (Zumischer einstellen auf 2-3%, der D-Ansaugschlauch wird übungsbedingt nicht in den Schaumbehälter eingeführt)

Auf Befehl des ATF: „Schaumrohr Wasser marsch“ bestätigt er den Befehl mit Handzeichen **„verstanden“** und öffnet das entsprechende Absperrorgan am Verteiler.

Nach Befehl des GF „Zum Abmarsch fertig!“ bestätigt der Melder mit Handzeichen **„verstanden“**. Er bestätigt die Befehle von ATF „Schaumrohr Wasser halt!“ mit Handzeichen **„verstanden“**. Er gibt dem Maschinisten den Befehl **„Verteiler, wasser halt!“**.

Danach wird zurückgebaut.

Angriffstrupp

Befehl des GF: „AT mit PA als Atemschutztrupp ausrüsten!“ (Zeitnahme)

ATF wiederholt den Befehl: „**mit PA als Atemschutztrupp ausrüsten!**“. Der AT rüstet sich sachgerecht aus (Hochdruckprüfung, Maskendichtprobe, Einsatzkurzprüfung, Schutzkleidung....).

Sobald der AT ausgerüstet ist stellt er sich wieder hinter dem Fahrzeug in die Gruppe und meldet dem GF: „**AT ausgerüstet!**“ (Zeitnahme, max. 120 Sekunden)

Nachdem der STF den Einsatzbefehl des GF wiederholt hat, vervollständigt der AT seine Ausrüstung:

ATF: Feuerwehreine, Handscheinwerfer, Handsprechfunkgerät, Verteiler

ATM: Feuerwehreine, Hohlstrahlrohr

ATF überprüft am Fahrzeug die Funkverbindung des Handfunksprechgerätes: „**Florentine Ellw. 45 von Florentine Ellw. 45 AT, kommen!**“ mit dem GF.

(gilt für alle Funkgespräche im 2 m Bereich)

Nach der Anrufantwort kommt die Anfrage: „**Frage, wie ist die Verständigung, kommen!**“. Nach erfolgter Antwort des GF „Verständigung gut!“ beendet er das Gespräch mit „**Ende!**“

AT setzt den Verteiler.

Er entnimmt den Schnellangriffsverteiler aus dem Fahrzeug und verlegt die Wasserleitung zwischen dem Fahrzeug und dem Verteiler. Er gibt das Kommando „**Wasser marsch!**“.

Er legt ausreichend Schlauchmaterial am Verteiler bereit (Haspel oder 2 Tragekörbe oder 6 Rollschläuche). Danach meldet der ATF dem GF: „**AT einsatzbereit!**“

Er erhält den Befehl: „AT zur Brandbekämpfung unter PA mit 1. Rohr in die Garage durch die Schlupftür vor!“. ATF wiederholt den Befehl: „**Zur Brandbekämpfung unter PA mit 1. Rohr in die Garage durch die Schlupftür vor!**“ und nennt dem GF „**Name und Flaschendruck!**“ zur Atemschutzüberwachung.

Der AT kuppelt die C-Leitung am Verteiler an und verlegt gemeinsam die Schlauchleitung vom Verteiler bis zur Brandstelle.

An der „Rauchgrenze“ legt er sich Schlauchreserve bereit, schließt sich gegenseitig den Lungenautomat an und teilt dem GF über Funk mit „**Rauchgrenze erreicht, wir schließen an!**“

Der ATF gibt das Kommando: „**1. Rohr Wasser marsch!**“

AT geht mit Wasser am Rohr durch die Schlupftür in die Garage und meldet über Funk dem GF: „**AT Brandstelle erreicht! Niedrigster Druck....!**“

Der AT beginnt mit der Brandbekämpfung, indem er Wasser mit Sprühstrahl auf die BLAUE Fallklappe abgibt. Der ATF meldet dem GF über Funk: „**In der Garage brennt aus einem Kanister ausgelaufener Kraftstoff, kommen!**“

GF wiederholt und befiehlt: „Achtung AT 1. Rohr Wasser halt, Gebäude verlassen und beim GF melden, kommen!“. Der ATF wiederholt: „**1. Rohr Wasser halt, Gebäude verlassen und beim GF melden, Ende!**“


AT begibt sich zum GF. Es erfolgt Druckabfrage für die Atemschutzüberwachung. Dort befiehlt der GF: „AT zur Brandbekämpfung unter PA mit Mittelschaumrohr in die Garage durch die Schlupftür vor!“.

ATF wiederholt den Befehl: „**Zur Brandbekämpfung unter PA mit Mittelschaumrohr in die Garage durch die Schlupftür vor!**“

AT kuppelt gemeinsam den 1. B-Schlauch am Verteiler, dann den Zumischer, dann den 2. B-Schlauch und dann das Mittelschaumrohr an. Der ATF gibt dem Melder vor der Schlupftüre das Zeichen: „**Schaumrohr, Wasser marsch!**“ (Schaumrohr vor Gebäude spülen!) geht dann in die Garage vor und öffnet kurz das Mittelschaumrohr.

Er schließt das Rohr wieder und meldet dem GF über Funk: „**Brand aus!**“

Nach Befehl des GF „Zum Abmarsch fertig!“ bestätigt der ATF mit Handzeichen „verstanden“ und gibt Befehl an Melder „**Schaumrohr Wasser halt!**“. Danach wird zurückgebaut.

Thema	Beschreibung
<p>Mögliche chronologische Reihenfolge beim Ausrüsten mit Atemschutz</p>	<p>Es gibt keinen fest vorgeschriebenen chronologischen Ablauf beim Ausrüsten. Einige Feuerwehren ziehen zuerst die Maske, Feuerschutzhaube, Helm und erst dann den Pressluftatmer an – andere Feuerwehren gehen umgekehrt vor.</p> <p>Empfehlenswert ist eine innerhalb der Feuerwehr einheitliche Reihenfolge, um ein schnelles und sicheres Ausrüsten zu erreichen.</p> <p>So könnte das Ausrüsten beispielsweise im Fahrzeug während der Anfahrt mit einem Einflaschengerät (300 bar) vorgenommen werden:</p>  <ul style="list-style-type: none"> • Öffnen des Flaschenventils, Druck am Manometer ablesen – Druck ≥ 270 bar • Schließen des Flaschenventils – <i>Start Hochdruckdichtprüfung</i> • Anlegen des Feuerwehr-Haltegurts • Anlegen des Funkgeräts – <i>Sprechprobe</i> • Anlegen der Vollmaske – <i>Maskendichtprobe</i> • Überziehen der Feuerschutzhaube derart, dass Kopf, Gesicht, Hals und Nacken bestmöglich abgedeckt sind • Schließen der Jacke (evtl. Aktivierung des Notreißverschlusses) und des Kragens • Begurtung des Pressluftatmers anlegen (PA verbleibt in der Halterung bis zum Stillstand des Fahrzeugs) • Ablesen des Drucks am Manometer – <i>Startdruck – 10 bar Ende Hochdruckdichtprüfung</i> • Luft mit Hilfe des Spülknopfes über den Lungenautomaten langsam ablassen, bis Warnsignal ertönt – dies muss <i>zwischen 60 und 50 bar erfolgen</i> • Atemluftflasche bis zum Anschlag aufdrehen PA einsatzbereit! • Helm aufsetzen und dessen Bänderung schließen • Makendichtprobe • Mitnahme einer Feuerwehrleine

Wassertrupp

Nachdem der GF den 1. Einsatzbefehl an den STF mit dem Wort „vor“ abgeschlossen hat, verlegt der WT zwei B-Schläuche von der Pumpe zum Hydrant, gibt auf das Kommando des MA: „Wasser marsch!“ Handzeichen „**verstanden!**“

Sobald der Hydrant gespült, Standrohr gesetzt und die B-Leitung angeschlossen ist, öffnet er das Ventil.

Danach meldet er sich beim GF „einsatzbereit!“ und erhält den Befehl: „WT, als Sicherheitstrupp ausrüsten und Schaumeinsatz mit Mittelschaumrohr vorbereiten!“

WT wiederholt den Befehl: „**Als Sicherheitstrupp ausrüsten und Schaumeinsatz mit Mittelschaumrohr vorbereiten!**“ und bringt folgende Geräte zum Verteiler:

WTF: 2 Schaummittelkanister und Ansaugschlauch

WTM: Mittelschaumrohr und Zumischer, sowie 2 B-Schläuche

Der WTF meldet dem GF: „**Geräte für den Schaumeinsatz am Verteiler bereitgelegt!**“

WT rüstet sich mit Atemschutz sachgerecht aus (Hochdruckprüfung, Maskendichtprobe, Einsatzkurzprüfung, Schutzkleidung) und rüstet sich weiter aus:

WTF: PA, Feuerwehreine, Handsprechfunkgerät und Handscheinwerfer

WTM: PA, Feuerwehreine und Strahlrohr

Der WTF überprüft am Fahrzeug die Funkverbindung „**Florentine Ellwangen 45 von Florentine Ellwangen 45 WT, kommen!**“ mit dem GF. Nach der Anrufantwort kommt die Anfrage „**Frage: Wie ist die Verständigung, kommen!**“ Nach erfolgter Antwort „Verständigung gut“ beendet er das Gespräch mit „**Ende!**“

Am Verteiler meldet der WTF dem GF: „**Namen und den jeweiligen Flaschendruck**“

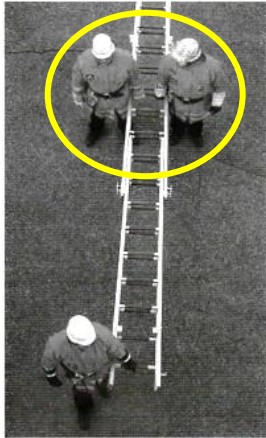

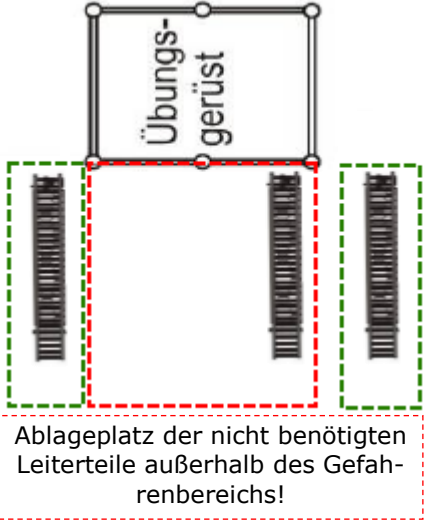
Nach Befehl des GF „Zum Abmarsch fertig!“ bestätigt der WTF mit Handzeichen „**verstanden**“. Danach wird zurückgebaut.

Schlauchtrupp

Befehl des GF: „ST und Melder, zur Menschenrettung mit Steckleiter ins erste OG zum rechten Fenster vor!“

ST wiederholt den Befehl: „**Zur Menschenrettung mit Steckleiter ins erste OG zum rechten Fenster vor!**“ und rüstet sich aus (jeweils mit Feuerwehrleine).

ST holt mit Melder und Maschinist die Steckleiter (alle 4 Teile) vom Fahrzeug und bringt sie korrekt in Stellung. Die zwei nicht benötigten B-Steckleiterteile werden an der Anleiterstelle zur Seite gelegt.

Thema	Beschreibung
<p>Vornahme der 4-teiligen Steckleiter</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>3.4.2.2 Entnehmen, Transportieren und Aufstellen einer vierteiligen Steckleiter</p> <div style="display: flex;">   </div> <p>Abb. 118: Transport der Steckleiter mit dem Leiterfuß voraus</p> <p>Abb. 123: Sichern der Steckleiter</p> </div> <div style="width: 50%; border: 1px solid gray; padding: 5px;"> <p style="text-align: center;">WICHTIG:</p> <p>Die Steckleiter ist auf dem Dach immer so verlastet, dass das oben liegende Steckleiterpaar nur aus B-Teilen besteht. Nur so ist der schnelle und reibungslose Ablauf beim In-Stellung-Bringen der Leiter gewährleistet.</p>  <p style="text-align: center;">Ablageplatz der nicht benötigten Leiterteile außerhalb des Gefahrenbereichs!</p> </div> </div>

ST steigt die Steckleiter hoch und steigt im Reitsitz über die Balkonbrüstung ein.


STM sichert die Leiter mit Mastwurf und Spierenstich am Leiterkopf gegen Wegrutschen. Der STF legt der Person mit der Feuerwehrleine den Brustbund mit Rettungsknoten an. Auch hier Sicherung mit Spierenstich.

STF verbleibt auf Balkon und sichert die Person mittels Halbmastwurfsicherung an der geschlossenen Halteöse des Feuerwehrhaltegurtes.

Er sichert sich selbst, indem er das Sicherungsseil seines Gurtes um die Querstange des Übungsgerüsts legt.

Thema	Beschreibung	
Eigensicherung mit Feuerwehrhaltegurt	<p>Eigensicherung mit Feuerwehr-Haltegurt</p> <p>Wenn Feuerwehrangehörige sich in absturzgefährdeten Bereichen sichern müssen, kann das Sicherungsseil des Feuerwehr-Haltegurts um einen geeigneten Anschlagpunkt geschlungen und der Karabinerhaken anschließend in die geschlossene Halteöse eingeklinkt werden.</p> <p>Es ist nicht zulässig, den Karabinerhaken des Sicherungsseils direkt am Festpunkt anzuschlagen! Der Grund hierfür ist das statisch ausgelegte Sicherungsseil, das sich bei einem Absturz nicht dehnt und somit den Fangstoß direkt auf den menschlichen Körper überträgt. Bei einer Fallhöhe von ca. 80 cm (Länge des Sicherungsseils) kann dies bereits zu schweren Verletzungen der Wirbelsäule, der Rippenbögen und der inneren Organe führen.</p>	 <p>Abb. 12: Richtig! Das Sicherungsseil mit dem Karabiner wird um den Anschlagpunkt zurück zur geschlossenen Halteöse geführt</p>

STM steigt zusammen mit der Person über die Steckleiter ab und nimmt dann der geretteten Person die Feuerwehrleine ab.

Thema	Beschreibung	
Sichern beim Retten über Leitern	<p>3.5.1.1 Die Sicherung von Menschen bei der Rettung über tragbare Leitern</p> <p>Bedrohte und verängstigte Menschen sind unsicher und neigen zu Angstreaktionen (siehe Abschnitt 3.3.1.4 „Gefahren durch Angstreaktion und entsprechende Verhaltensmaßnahmen“). Während des Abstiegs über eine tragbare Leiter wird die zu rettende Person aber nur dann zusätzlich mit der Feuerwehrleine gesichert, wenn dies nicht zeitkritisch <u>und</u> dem Betroffenen ein sicheres Steigen nicht zugetraut wird.</p> <p>Um eine Feuerwehrleine sicher an einer Person zu fixieren, sind folgende Punkte zu gewährleisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der dazu verwendete Knoten darf sich unter Belastung auf keinen Fall zuziehen; • die Leine muss immer straff von oben geführt werden (kein Schlappseil!) und • bei einer plötzlichen Bewusstlosigkeit muss sichergestellt sein, dass die Person nicht aus der Schlinge rutscht. <p>Die Feuerwehr setzt hierzu den sogenannten Brustbund in Verbindung mit dem Rettungsknoten ein (siehe Abschnitt 3.1.3.9 „Brustbund mit Rettungsknoten (Pfahlstich)“).</p>	<p>Während des Abstiegs begleitet und führt (falls notwendig) ein Feuerwehrangehöriger die zu rettende Person. Diese soll möglichst dicht vor der zu rettenden Person absteigen. Die Arme sollen seitlich am Rumpf vorbei unterhalb der Achseln geführt werden.</p>  <p>Abb. 138: sicher</p>

Der STF steigt ebenfalls ab und meldet GF: „**Person gerettet!**“

Die Person wird vom ST zum Feuerwehrfahrzeug gebracht und betreut sie.

Nach Befehl des GF „Zum Abmarsch fertig!“ bestätigt der STF mit Handzeichen „**verstanden**“.